



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturentwicklung im stationären Einzelhandel

I. Halbjahr 2020

Wien, Juli 2020

www.kmuforschung.ac.at

Konjunktorentwicklung im stationären Einzelhandel

Das I. Halbjahr 2020 im Überblick



nominelle Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel

+2,6 %
 +7,7 %
 -16,3 %
 -20,0 %
 +3,6 %
 -0,4 %
 -4,2 %

Jänner
 Februar
 März
 April
 Mai
 Juni

I. Halbjahr



Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten im gesamten Einzelhandel

+0,8 %
 +0,7 %
 -3,6 %
 -4,9 %
 -3,6 %
 -2,1 %
 -2,1 %

Das I. Halbjahr 2020 war außerordentlich stark vom Corona-Shutdown geprägt. Das führte zu deutlichen Rückgängen bei den Umsätzen (nominell: -4,2 %) und bei den unselbstständig Beschäftigten (-2,1 %) im Vergleich zum I. Halbjahr 2019. Der Tiefpunkt wurde im April erreicht.

Nachdem die **Umsätze** im Jänner und Februar gestiegen sind, ist es im März und April zu massiven Umsatzeinbrüchen gekommen. Im Mai gab es ein Plus, während die Umsätze im Juni wieder leicht unter dem Vorjahresniveau gelegen sind. Während der gesamten Corona-Krise hat der EH mit Lebensmitteln eine Sonderstellung eingenommen und deutliche Zuwächse erzielt. Ohne die Branchen der Grundversorgung¹ ist das Minus im März (-42,8 %) und April (-46,2 %) noch deutlich höher ausgefallen. Die Umsätze im Mai und Juni sind ohne die Branchen der Grundversorgung um jeweils 4 % zurückgegangen. Besonders stark hat die Krise die modischen Branchen und den EH mit Uhren und Schmuck getroffen.

Die Zahl der **unselbstständig Beschäftigten** im gesamten Einzelhandel ist seit März 2020 rückläufig. Der höchste Rückgang war im April zu beobachten. Im Juni ist es zwar zu einer Verringerung des Beschäftigtenstandes auf aktuell (Stand 30.6.2020) rd. 327.700 Personen gekommen, das Minus war im Vergleich zu den Vormonaten jedoch geringer.

Zu einem besonders hohen Rückgang ist es im Juni 2020, analog zu den Umsätzen, im Uhren- und Schmuckeinzelhandel sowie in den modischen Branchen gekommen. Das größte prozentuelle Minus verzeichnete der EH mit Spielwaren.

¹ Dazu zählen neben dem Einzelhandel mit Lebensmitteln auch Drogerien und Trafiken sowie der Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln.

Covid-19 und der Einzelhandel: Eine Chronologie

Der Corona-Shutdown hat das I. Halbjahr 2020 in außerordentlicher Weise geprägt. Der stationäre Einzelhandel war von deutlichen Frequenzrückgängen (Innenstädte ohne Gastronomie), Verunsicherung und Kaufzurückhaltung der Konsument_innen geprägt. Nachfolgende Grafik zeigt die **Maßnahmen** der österreichischen Bundesregierung gegen die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus und die Folgen für den Einzelhandel.

Grafik 1 | Covid-19 und der Einzelhandel: Eine Chronologie des I. Halbjahres 2020



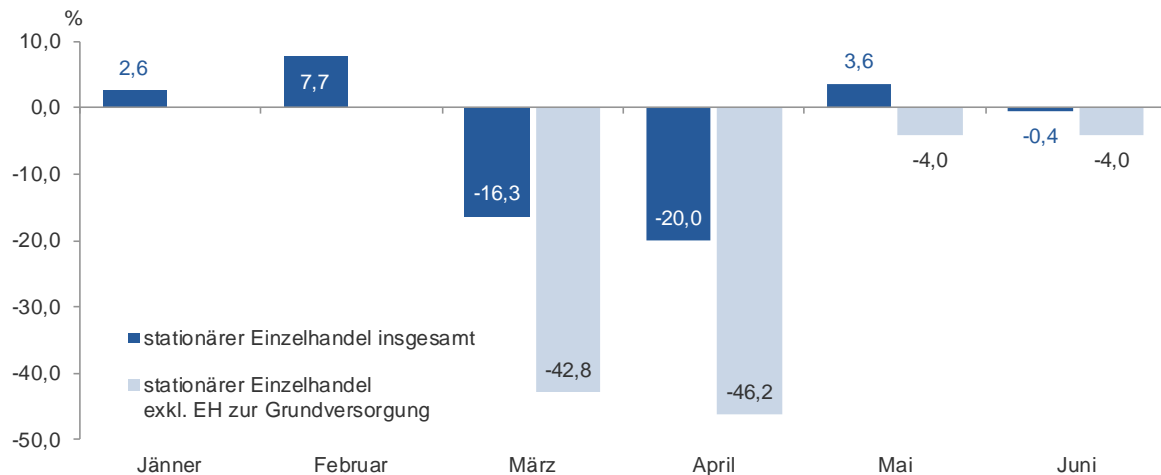
Quelle: KMU Forschung Austria

Die im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich / Sparte Handel durchgeführte Konjunkturbeobachtung im stationären Einzelhandel² zeigt – nach nominellen Umsatzzuwächsen im Jänner (+2,6 %) und Februar (+7,7 %) – deutliche Umsatzeinbrüche im März (-16,3 %) und April (-20,0 %). Damit ist es im März und April 2020 zu einem Umsatzentgang von rd. € 1,9 Mrd (netto, exkl. Ust.) bzw. € 2,2 Mrd (brutto, inkl. Ust.) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gekommen. Ohne die Branchen, die der Grundversorgung dienen, lag das Minus im März bei rd. 43 %, im April bei mehr als 46 %. Dies unterstreicht den großen Einfluss des Lebensmitteleinzelhandels auf das Ergebnis des gesamten Einzelhandels.

² Der Einzelhandel ist definiert nach der Wirtschaftssystematik ÖNACE 2008. Der stationäre Einzelhandel versteht sich exkl. Tankstellen und exkl. nicht-stationärer Einzelhandel (Internet-Einzelhandel etc.).

Im Mai sind die Umsätze im gesamten stationären Einzelhandel – getragen vom zweistelligen Plus im Lebensmitteleinzelhandel – nominell um 3,6 % gestiegen. Im Juni lagen diese um 0,4 % unter dem Vorjahresniveau. In den Branchen, die nicht der Grundversorgung der Bevölkerung dienen, ist in beiden Monaten weiterhin eine negative Entwicklung (jeweils -4,0 %) zu beobachten, wobei deutliche Branchenunterschiede sichtbar werden. Auf diese wird später noch näher eingegangen.

Grafik 2 | Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel, Jänner bis Juni 2020
Veränderungen nominell in Prozent gegenüber dem Vorjahr



Die Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel berücksichtigt den Lebensmitteleinzelhandel auf Basis Nielsen Umsatzbarometer. Grundversorgung: Einzelhandel mit Lebensmitteln, Drogerien, Trafiken, Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln
Quelle: KMU Forschung Austria

Im gesamten **I. Halbjahr 2020** sind die Umsätze im stationären Einzelhandel nominell um 4,2 % zurückgegangen. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung (1,3 %) führte das zu einem Rückgang des Absatzvolumens von 5,5 % (reale, preisbereinigte Entwicklung). Die Verkaufspreise im Einzelhandel (1,3 %) sind weniger stark gestiegen als die allgemeinen Verkaufspreise (VPI: 1,5 %).

In Hinblick auf die nominelle Umsatzentwicklung zeigen sich große Unterschiede zwischen den Einzelhandelsgeschäften: Mehr als die Hälfte der Einzelhandelsgeschäfte (53 %) verzeichnete von Jänner bis Juni 2020 Umsatzrückgänge, während 13 % Umsätze auf Vorjahresniveau und 34 % steigende Erlöse meldeten. Dies unterstreicht einmal mehr die Heterogenität der Branche.

Der absolute Umsatz im stationären Einzelhandel in Österreich lag im I. Halbjahr 2020 bei rd. 29,2 Mrd (netto, exkl. Ust.) bzw. rd. € 34,2 Mrd (brutto, inkl. Ust.)³.

³ Die Berechnung/Hochrechnung der absoluten Umsätze für das I. Halbjahr 2020 für den stationären Einzelhandel erfolgt auf Basis von Daten 2018 der Statistik Austria. Es handelt sich dabei um vorläufige Umsatzdaten.

Demgegenüber hat der österreichische **Internet-Einzelhandel**⁴ im I. Halbjahr 2020 von der aktuellen Lage profitieren können und – ausgehend von einem vergleichsweise geringen Niveau – ein Umsatzplus von rd. 30 % erzielt. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit sich diese Entwicklung fortsetzen wird.

Modische Branchen am stärksten betroffen

Im I. Halbjahr 2020 ist es in fast allen Einzelhandelsbranchen zu Umsatzrückgängen gekommen, wenngleich sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bereichen zeigen. Besonders hart getroffen wurden die modischen Branchen (Bekleidung, Schuhe) und der Einzelhandel mit Uhren und Schmuck.

Anders stellt sich die Situation im Einzelhandel mit Sportartikeln dar: Die Umsätze sind im März und April im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls mehr als deutlich eingebrochen, im Mai und im Juni sind die Erlöse jedoch wieder deutlich gestiegen. Hier läuft im Moment der Produktbereich (Elektro-)Fahrräder besonders gut. Dies hat aber nicht ausgereicht, um das I. Halbjahr 2020 positiv abzuschließen.

Eine Sonderstellung nimmt der Einzelhandel mit Lebensmitteln ein, welcher von den Geschäftsschließungen nicht betroffen war. Dieser hat im I. Halbjahr 2020 ein zweistelliges Umsatzplus erzielt. Besonders hoch ist das Wachstum auf Grund von Vorratseinkäufen (und einem niedrigen Ausgangsniveau) im März ausgefallen. Es ist hier allerdings anzumerken, dass nicht alle Unternehmen in gleichem Maße profitieren konnten: Kleinere Unternehmen mussten zum Teil auch deutliche Einbußen erleiden.

Im Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf sind die Umsätze in der ersten Jahreshälfte 2020 ebenfalls leicht gestiegen. Sowohl im März als auch im April ist das Minus deutlich geringer ausgefallen als in anderen Branchen. Im März ist dies darauf zurückzuführen, dass bei vielen Unternehmen eine Bestellung per Telefon bzw. E-Mail mit darauffolgender Zustellung/Abholung in Anspruch genommen wurde. Die Bau- und Gartenmärkte konnten schon ab 14. April wieder öffnen und die Frequenz war vielerorts ausgezeichnet. Der „Heimwerker-Boom“ hat sich auch im Mai und Juni fortgesetzt.

Der Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen schließt das I. Halbjahr 2020 auf Vorjahresniveau ab. Ein Teil der Branche, d.s. die Drogerien, zählen zwar zur Grundversorgung und waren damit von der temporären Schließung nicht betroffen, haben jedoch beispielsweise in den Einkaufszentren unter einer fehlenden Kundenfrequenz gelitten.

⁴ Die Konjunkturbeobachtung der KMU Forschung Austria untersucht ausschließlich den österreichischen Einzelhandel. Ausländische Internet-Anbieter, die in Österreich keinen Sitz haben, zählen somit auch nicht zum heimischen (Internet-)Einzelhandel und können daher in den Analysen nicht berücksichtigt werden.

Tabelle 1 Umsatzentwicklung ausgewählter Einzelhandelsbranchen, Jänner bis Juni 2020
 Veränderungen nominell in Prozent gegenüber dem Vorjahr

	Jänner 2020	Februar 2020	März 2020	April 2020	Mai 2020	Juni 2020	I. Halbjahr 2020
EH mit Lebensmitteln ¹	3,3	12,5	16,6	12,6	14	3,1	10,4
EH mit Bau- und Heimwerkerbedarf	9,4	18,2	-23,1	-10,0	7,5	12,2	1,2
EH mit kosmetischen Erzeugnissen	4,8	9,5	-7,9	-12,1	0,9	5,4	0,0
Stationärer Einzelhandel	2,6	7,7	-16,3	-20,0	3,6	-0,4	-4,2
Sonstiger Einzelhandel ²	-0,3	0,3	-19,3	-21,9	-0,6	-1,5	-7,5
EH mit Elektrogeräten, Computer und Foto	1,3	5,3	-27,2	-32,5	3,7	0,0	-8,0
EH mit Büchern und Schreibwaren	-0,4	2,5	-38,6	-43,4	-8,3	-2,4	-15,7
EH mit Sportartikeln	0,5	-3,1	-51,5	-52,9	10,3	7,7	-16,8
EH mit Spielwaren	-1,6	2,1	-42,4	-47,0	-4,3	3,8	-16,9
EH mit Möbeln	2,3	1,7	-46,2	-61,6	-0,6	-2,0	-18,6
EH mit Uhren und Schmuck	0,5	2,3	-53,5	-57,4	-28,8	-6,7	-25,2
EH mit Bekleidung	2,9	4,2	-61,6	-70,9	-17,7	-19,8	-28,8
EH mit Schuhen und Lederwaren	-7,3	-2,2	-65,4	-58,1	-15,3	-17,0	-30,9

¹ Die Umsatzentwicklung im Lebensmitteleinzelhandel basiert auf Nielsen Umsatzbarometer.

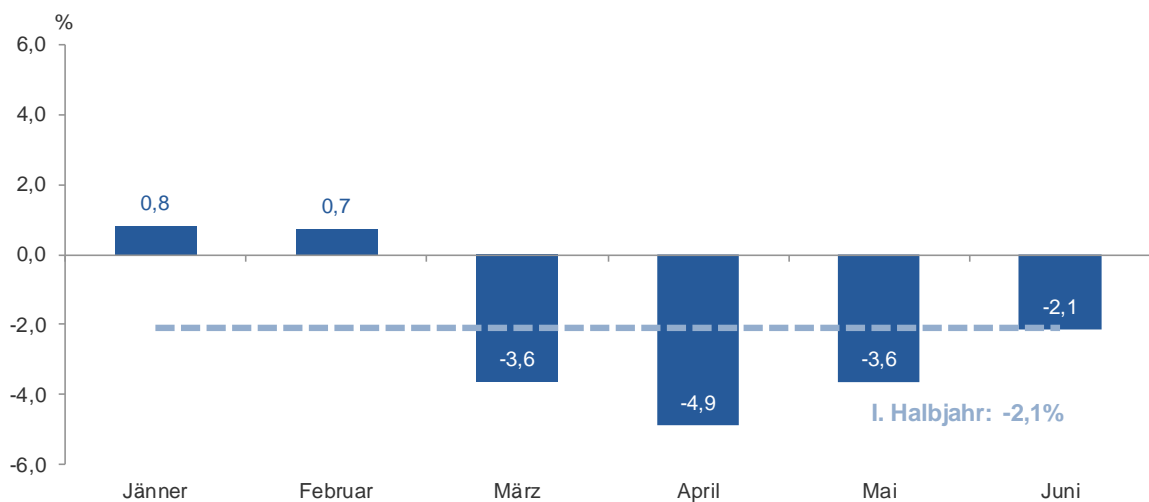
² Einzelhandel mit Waren aller Art, Trafiken, Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln,
 Einzelhandel mit Textilien, Blumeneinzelhandel

Quelle: KMU Forschung Austria

Rückgang der Beschäftigtenzahl seit März 2020

Auch am Arbeitsmarkt spiegeln sich die coronabedingten Geschäftsschließungen wider. Die Anzahl der Einzelhandelsmitarbeiter_innen ist seit März 2020 deutlich rückläufig. Der höchste Rückgang (-4,9 %) war im April zu beobachten. Im März und Mai ist der Beschäftigtenstand um jeweils 3,6 % unter dem Vorjahresniveau gelegen. Im Juni ist es zu einer Verringerung auf aktuell (Stand 30.6.2020) rd. 327.700 Personen (-2,1 % bzw. -7.200 Personen) gekommen, wenngleich sich der Rückgang etwas abgeschwächt hat.

Grafik 3 | Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten¹ im gesamten Einzelhandel²,
Jänner bis Juni 2020
Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr



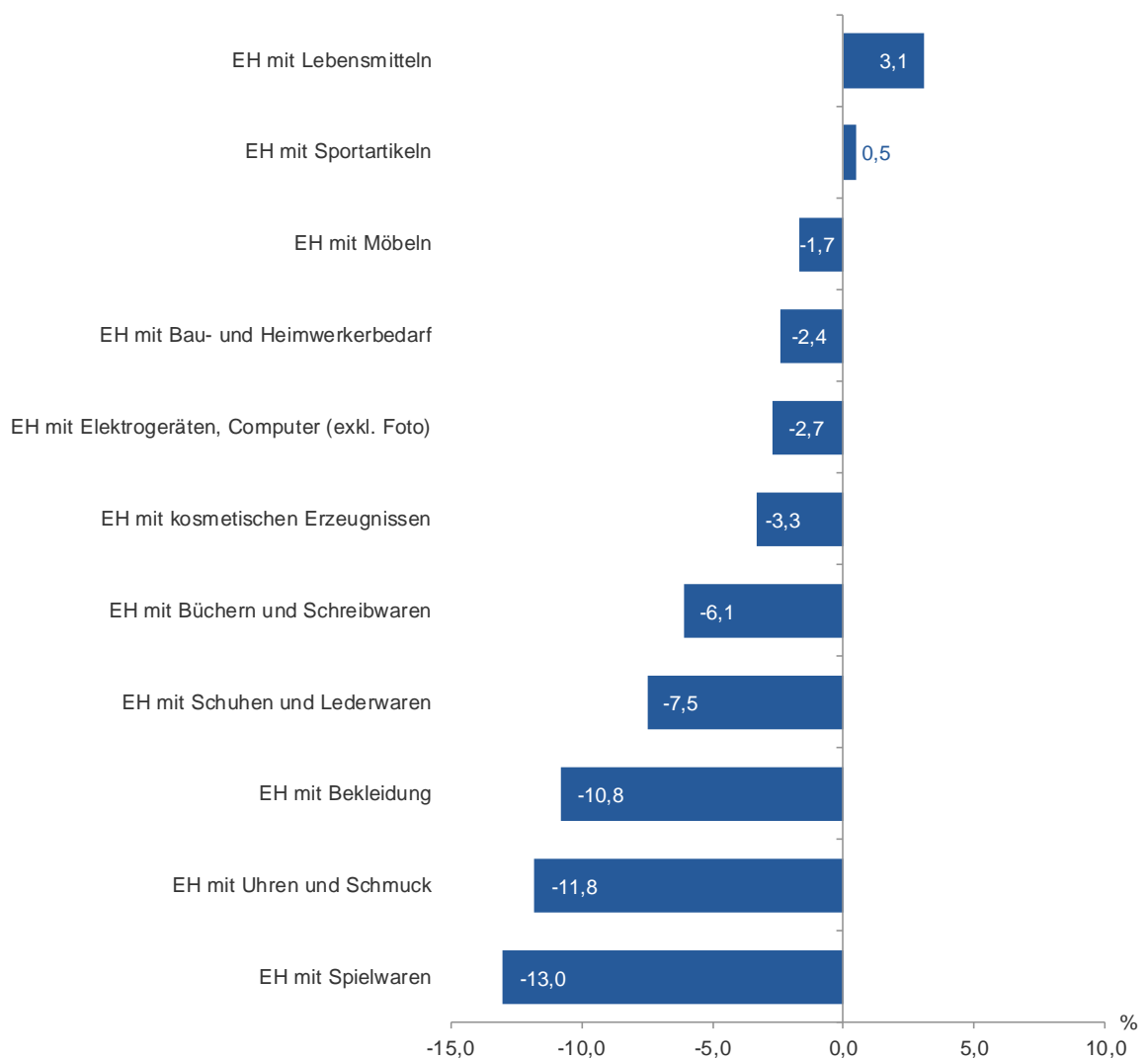
¹ Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (inkl. geringfügig Beschäftigte)

² Gesamter Einzelhandel: stationärer Einzelhandel, nicht-stationärer Einzelhandel und Tankstellen

Quelle: Dachverband der Sozialversicherungsträger

Die Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten im Juni spiegelt die Umsatzentwicklung deutlich wider. Während die Anzahl der Beschäftigten im Einzelhandel mit Lebensmitteln und im Einzelhandel mit Sportartikeln per 30.6.2020 über dem Vorjahresniveau liegen, ist der Personalstand im Einzelhandel mit Uhren und Schmuck sowie in den modischen Branchen stark zurückgegangen. Am deutlichsten ist die Anzahl der Mitarbeiter_innen im Einzelhandel mit Spielwaren gesunken.

Grafik 4 | Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten¹ in ausgewählten Einzelhandelsbranchen per 30. Juni 2020
Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr



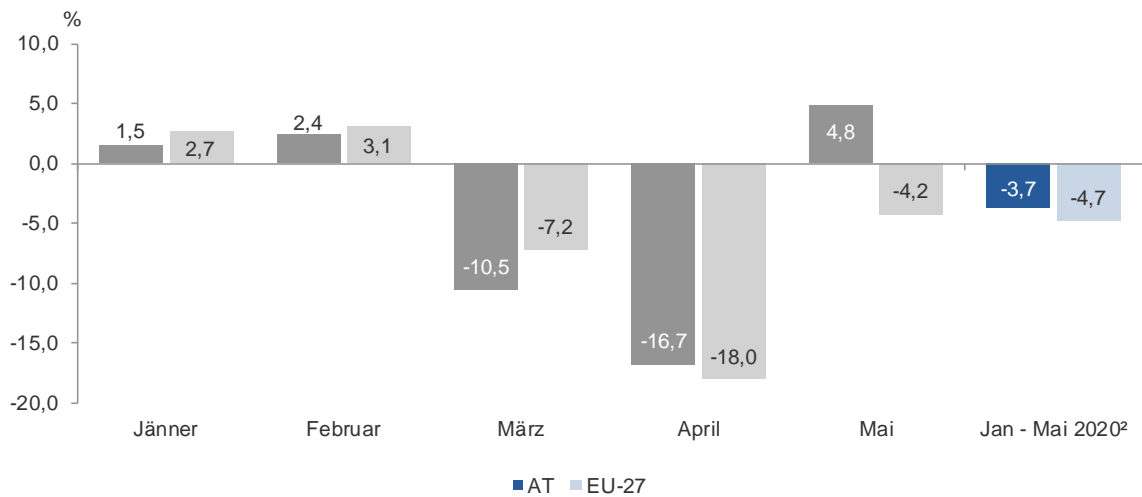
¹ Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (inkl. geringfügig Beschäftigte)

Quelle: Dachverband der Sozialversicherungsträger

Der Einzelhandel der EU-27 im Einfluss von Covid-19

In den ersten fünf Monaten 2020 sind die Einzelhandelsumsätze im europäischen Einzelhandel deflationiert und kalenderbereinigt zurückgegangen (-4,7 %). Das Minus ist in Folge des Corona-Lockdowns im März (-7,2 %) und im April (-18,0 %) am höchsten ausgefallen. Insbesondere im Mai hat sich Österreich (+4,8 %) besser entwickelt als der EU-27 Durchschnitt (-4,2 %). Das EU-weite Minus lässt sich besonders auf die großen Länder Spanien und Italien zurückzuführen. In diesen beiden, von der Corona-Krise besonders stark betroffenen Volkswirtschaften, ist es im Mai zu zweistelligen Rückgängen der Umsatzzahlen im Einzelhandel gekommen. Demgegenüber sind die Umsätze in Deutschland gestiegen.

Grafik 5 | Deflationierte Umsatzentwicklung (Absatzvolumen)¹ im gesamten Einzelhandel in Österreich und EU-28, Jänner bis Mai 2020²
Veränderung kalenderbereinigt in Prozent gegenüber dem Vorjahr



¹ Die Umsatzentwicklung wird von Eurostat deflationiert (=Absatzvolumen) und kalenderbereinigt für den Einzelhandel gesamt (stationärer Einzelhandel inkl. Internet-Einzelhandel, inkl. sonstiger nicht stationärer Einzelhandel und inkl. Tankstellen) dargestellt (revidierte Daten). Darin begründen sich die Unterschiede zu den Konjunkturdaten der KMU Forschung Austria.

² noch keine Daten für Juni 2020 verfügbar

Quelle: Eurostat

Ausblick: Starke, kurze Rezession

Die Corona-Pandemie führte im I. Halbjahr 2020 in Österreich zu einer starken Rezession. Der Tiefpunkt wurde jedoch bereits überschritten. Im Moment scheint eine Phase der Erholung erreicht, wobei eine hohe Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung besteht. Von Seiten des WIFO wird für das Gesamtjahr 2020 ein Rückgang des BIP um 5,8 % (nominell) bzw. um 7,0 % (real) prognostiziert.

Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte wird voraussichtlich um 4,9 % (nominell) bzw. 5,5 % (real) zurückgehen. Besonders stark davon betroffen sind die Ausgaben für dauerhafte Konsumgüter. Dies trifft den Einzelhandel in besonderem Maße, da rd. ein Drittel der Konsumausgaben in den Einzelhandel fließt. Die Inflation wird 2020 mit 0,6 % deutlich niedriger ausfallen als 2019 (1,5 %).

Der Einbruch der Konjunktur zeigt starke Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Maßnahmen wie die Kurzarbeit dämpfen die negativen Effekte zwar, die Anzahl der (aktiv) Beschäftigten wird 2020 dennoch sinken (-2,1 %) und die Arbeitslosenquote deutlich steigen (von 7,4 % lt. AMS im Jahr 2019 auf 9,7 % im Jahr 2020).⁵

Die Erwartungen der Einzelhändler_innen spiegeln diese Prognosen wider. Der Tiefpunkt dürfte überschritten sein: Mehr als die Hälfte der Einzelhändler_innen (58 %) erwartet für die nächsten Monate eine stabile Geschäftsentwicklung. 28 % rechnen mit einer Verbesserung, 14 % mit einer weiteren Verschlechterung. Die Unsicherheit wird aber bleiben.

KMU Forschung Austria

Wien, 31. Juli 2020

Cornelia Fürst / Karin Gavac / Wolfgang Ziniel

Methodik:

Die Analyseergebnisse basieren auf der seit dem Jahr 2000 monatlich durchgeführten Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria im stationären Einzelhandel. Diese beruhen auf den monatlichen Umsatzangaben von rd. 4.500 Einzelhandelsgeschäften aus 12 Einzelhandelsbranchen bzw. Branchengruppen. Der Lebensmitteleinzelhandel ist auf Basis Nielsen Umsatzbarometer enthalten. Die vorliegende Analyse – im Auftrag der Wirtschaftskammer / Sparte Handel – wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt. Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Für Rückfragen:

KMU Forschung Austria

Mag. Karin Gavac (k.gavac@kmuforschung.ac.at)

Dr. Wolfgang Ziniel (w.ziniel@kmuforschung.ac.at)

+43 1 505 97 61

www.kmuforschung.ac.at

⁵ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung: Prognose für 2020 und 2021 – Tiefe, jedoch kurze Rezession in Österreich. WIFO, Juni 2020

